

## Verschwimmende Grenzen

# Ethische Herausforderungen in der Kommunikationspraxis

Jens Seiffert-Brockmann, Uta Rußmann,  
Sabine Einwiller, Gisela Reiter, Lina Stürmer,  
Sarah Kresser

# WU

WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS

 universität  
innsbruck  
Department of Media, Society  
and Communication



 universität  
wien

- Grenzen zwischen den Kommunikationsprofessionen verschwimmen
  - Viele Journalist:innen arbeiten in PR und Marketing (Kirchhoff & Renger, 2019)
- Krise des Journalismus (Deuze, 2008; Macnamara, 2016)
- Kollaps der Businessmodelle von Nachrichtenmedien
  - Wachsende Konvergenz zwischen *owned*, *earned* and *paid* media (Stephen & Galak, 2012)
  - Zunahme von Corporate Media

# Eine Konflikttypologie

Konflikttyp	Betrachtungslevel	Beschreibung
Inter-Rollen-Konflikte	Individuell	Konflikte die Kommunikator:innen mit sich selbst haben, bspw. journalistische Ausbildung vs. PR-Job
Intra-Sender-Konflikte	Organisational	Konflikte mit dem Arbeitgeber oder anderen Abteilungen
Inter-Sender-Konflikte	Inter-Organisational	Konflikte die Kommunikator:innen stellvertretend für ihre Organisation mit anderen Organisationen haben
Systemische Konflikte	Mediensystem	Konflikte die sich auf der Systemebene manifestieren

## 46 semi-strukturierte Interviews

Profession	16 Kommunikationsagenturen, 15 Medienorganisationen, 15 Unternehmen/NGOs
Alter	zwischen 26 und 68
Gender	27 weiblich, 19 männlich
Ausbildung	fünf Matura, zwei Polytechnische Abschlüsse, ein Bachelorabschluss, 35 Masterabschlüsse, drei Doktorate
Vertragssituation	31 unbefristet, 13 freelance oder selbstständig, zwei befristet beschäftigt
Interviewdauer	56 Minuten im Durchschnitt (27 – 92 Minuten)
Methodologie:	Qualitative Inhaltsanalyse (nach Kuckartz 2018)

# Ergebnisse: Ursachen für Konflikte

- Ökonomischer Druck und mangelnde Ressourcen im Journalismus
- Unternehmen brauchen den Journalismus nicht mehr so wie früher
- Digitalisierung und besonders Soziale Medien
- Strukturelle Korruption des Mediensystems

„Aber man muss da privat und beruflich halt dann trennen. Meine Meinung als Privatperson ist in dem Fall dann irgendwie nicht wichtig und irrelevant. Die berufliche Sicht, ja, ist dann einfach so, dass man sagt, okay, das gehört so gemacht, auch wenn man privat vielleicht ein bisschen eine andere Meinung hat oder das anders machen würde.“

(Mitarbeiter:in im Bereich Marketing & Kundenkommunikation in der Versicherungsbranche)

„Ich hatte mal einen Anruf von einem Vorstand, der gesagt hat ich soll bei einer Tageszeitung anrufen und die sollen bitte die Überschrift ändern, weil die entspricht nicht unserer Pressemitteilung. Also die sollen im Online-Bereich die Überschrift ändern, weil wir hätten doch eine andere Headline in der Pressemitteilung und das sollen sie doch gefälligst ändern. Ja, dann haben wir dann mal erklärt, wie Kommunikation oder wie PR funktioniert.“

(Head of External Communications – Telekommunikationsbranche)

„Es gibt unglaublich viel Interventionen, die es früher so nicht gegeben hat. Die Interventionen kommen mit einem Selbstverständnis, das es früher auch nicht gegeben hat. Ich habe den Eindruck, früher haben diejenigen, die interveniert und fast ein bisschen ein schlechtes Gewissen gehabt und waren ganz vorsichtig, dass es jetzt meistens überhaupt nicht mehr der Fall, sondern das ist eigentlich meinem Gefühl nach dem Empfinden nach ganz was Normales. Wenn die Leute anrufen und sagen, da muss das rein, da muss das sein, das muss das, da muss das rein, auf Inserate verweisen. Und so weiter.“

(Journalist und Editor, nebenbei im Corporate Writing tätig)

- 1. Reflexion**
- 2. Offenheit und Transparenz**
- 3. Kapitulieren**
- 4. Strategischer Rückzug**
- 5. Rat Einholen**
- 6. Überzeugen**
- 7. Kämpfen**

Kursangebot mit Cases und Simulationen geplant

**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit**

